

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Martin Boltzcius und Israel Christian Gronau.

**Boltzcius, Johann Martin
Gronau, Israel Christian**

Ebenezer, Ga., 01.01.1737-31.07.1737; 15.11.1737-31.12.1737

2. - 3. Dezember 1737

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-174386

133
"Lernfen, zu jungen seiner Bänder-Liebe und zu Besserung seiner
Quade bei andern Armen Kindern, welche zuweilen so wenige wissen
würde, wenn ihre in ihrer Blindheit begangenen Bünden andern Menschen
offenbarte würden. 134

Freitag, den 2^{ten} Decembr.

Giesendanner, im Auftrag und Befehl des Vaters, der mit der
Colonie Schwitzer nach Carolina kommen ist, schreibt ab, daß
nach einem Brief an mich aus Brandenburg in Nord-Caroline
dass ich mit Freuden habe, daß ich von dem besten Euten daselbst
zum ordentlichen Prediger berufen worden, den Brief auf genommen,
und durch die Freidigt des Botschab Gottes und Administration
des heil. Sacraments, so ich am 2^{ten} zu fassen aufgenommen habe.
Eine Gensin, so ich in unserm Lande sehr geachtet und sehr so
mit Befürsorgung deselben Thiel zu thun, so finden sich auf allerley
Religions-Herwunden Dämonen, die ich aber mit Liebe zugehen
würden, weil sie sehen, daß ich im Eublißen nicht, nicht. Es ist
Thiel von der Beschäftigung, sind es auch, was ich auf mich habe.
Digt gesandt hat, und Tholant im Befehl des Briefes, ich möchte
sehr bald daselbst ankommen und ich in Forderung der Orientali-
schen Sprachen, das ich einen guten Anfang gemacht, weiter
führen, auch in andern Bünden zum Lese-Amt zu treten, so selbst
habe ich mitgebracht Gold Herzog, so ich nicht im Stande, ich
Länger zu verbleiben. Es ist in dem ganzen Brief Thiel von der
Liebe Christi, die ich dem, und weiß Thiel von der Quade des neuen
Testaments zu führen, daß ich aber auf wohl werden, daß ich auf
Überzeugen ist, und eine Beförderung eben darauf setzen werde. Darbey hat
ich, wie ich die ganze Beförderung, sind Briefe geschrieben, auf dem Natur-
förmigen sind, so ich in der Natur, und da ich überigend wohl ein andern
Frei haben mag, so wird ich wohl anfangen, und auf ungelübten
heiligen Geist die Gemüther Herwecken. Es Tholant, daß ich
ich antworten soll, was ich mit der Liebe Gott, selbst die nöthige Beförderung
hat geben wollen.

Am Abend wurden unser Eute Thom Gold-Meister bestellt, auf
den ich die angemeßenen Plantationen von ihm anweisen zu lassen. Die
Hauptstadt ist in der Nähe, die ich dem Thom dem Botschab mit ihnen
besteht, und ich über aller Beförderung, Lustwinnigen Botschab und Botschab
aus Gottes Wort Freilich warnte.

Donnerabend, den 3^{ten} Decembr.

Am Abend und früh hat der Gold-Meister unsere Eute Plantationen
angewiesen in der Gegend, die ich und Botschab über die Beförderung
Freilich gehalten, so ich aber Thiel Plantationen, Thom Gold-Meister
Beförderung, daß ich wohl wenig darauf wird können gebracht und rings
sonst

134
sündet werden. Diejenigen, so flucht über sich sind, mögen sich in
der ganzen Gegend, die zu der Stadt gehören soll, selbst umsehen,
und wo sie ein Stück gutes Land finden, sich dem Feld-Meister, so
bald es wieder kommt, anweisen und abzugeben lassen. Der Mann
hat bei der jetzigen Assemblée oder Parlament in Charles-Town
gefragt, worin sie ihn nicht finden mag, so bald es aber zurück kommt,
weshalb in 4 Schritten zu gehen soll) will er sein Recht unter uns
thun. Das Land ist abgemessen und abgetheilt.
Es läßt sich aber Mitleiden nicht ansehn, wenn Leute da sind,
die durch ihre Gründe Arbeit gegen ihr Brod gewinnen müßten, und
zu dem Ende ihre besten Aemter verlassen müßten, und doch
durch Mangel eines guten Landes und auf andere Weise davon
gefunden werden. Es ist mir sehr absonderlich im Exempel, si-
ne Menschen Land worden, die sich nach ihren eignen Gesetzen
bekennen, durch die Erhebung ihrer Mißthaten die Befrei-
ung selbst, zwar gemacht, und offenbar alles flehen, bekennen
und bezeugen, daß nicht durchsetzen können. Die Lust vor
der Befreiung und die Abgesandtheit, sind Erregung fort in immer
von einem andern offenkundigen Bekennen zu sein gefallen,
ob es zwar, so mannschaft zu diesen zwei Stellen Angst am Muth,
so für gewöhnlich und dem Muth zum Bekennen anstehen wollen.
Gott gebe mir und meinen lieben Collegen Beistand, daß mit
dieser Botschaft umzugehen, damit wir sie durch die Kraft Christi
verwirklichen können, ist eine große Gefahr, die wir dem
Herrn nur allein klagen können. Dieß Exempel, das ich
mir nicht erlauben könnte, treibt mich an, besser nicht der
evangelischen Botschaft des Evangelii das Geschick des Herrn anzuheben und in
seiner Botschaft zu schreiben, weil es keinen Schaden thut, sondern die
Gedanken zur Annahme und rechten Application des Evangelii
ordentlich zubereitet werden, auch selbst, daß der Geist nicht weiß, und
soll nicht sein. Die nöthig ist es doch auch, daß Botschaften ihrer zu hören
vor den Gehör der Kinder und auch für alle Gelegenheiten der Kinder
oben als vor den Kindern fleißig zu werden sollen. Gott segne uns!

Donnerstag, den 4^{ten} Decembr.

Mein lieber College, Es ist in diesem Jahr zum Grunde der Catechi-
sation die ordentliche Donnerstags-Exercitien, nach dem in vorigem
Jahre = Jahr der Catechismus durch catechisiert worden ist. Vor
8 Tagen, also am 1^{ten} Sonntag des Advents was es in Parisburg, und
also magst du über die fünf ordentlichen Donnerstags-Exercitien Rom. VII.
V. 4. g. im Anfang. Hiermit magst du die Evangelia abso-
maße in diesem Jahr vollendet, und zur gemeinen Erbauung an-
gebracht,